Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Neubau Skateanlage Münchener Straße

Die Maßnahme „Neubau Skateanlage Münchener Straße“ wurde 2018 für das BIC-Verfahren angemeldet und mit Beschluss der Referentenrunde vom 15.01.2019 in das BIC-Verfahren aufgenommen. Sie umfasst den Neubau der Skateanlage im Volkspark Dutzendteich mit dem Ziel einen modernen Skatepark unter Berücksichtigung der Nutzerwünsche zu erstellen.

Ausgangssituation und Planungsanlass

Die bestehende Skateanlage an der Münchener Straße, Gemarkung Gibitzenhof, wurde im Jahr 1996 als asphaltierte Fläche mit Skateelementen aus Holz und Stahl sowie aus Beton und Stahl angelegt. Nach 30 Jahren intensiver Nutzung treten in den Übergängen zwischen dem Asphaltboden und den Skateelementen bauliche Probleme auf, die die Nutzbarkeit der Anlage erheblich einschränken und teilweise ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für die Nutzer darstellen.

Im Volkspark Dutzendteich sind zahlreiche Sportstätten integriert. Die Skateanlage ergänzt das Angebot an informellen und individuellen Sport- und Freizeitnutzungen in der Parkanlage. Wegen des geringen Konfliktpotenzials mit Anwohnern und der guten Erreichbarkeit ist die Anlage sehr gut frequentiert. Der Bedarf an einer attraktiven, zeitgemäßen Skateanlage im Süden von Nürnberg wird seit längerem von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefordert. Darüber hinaus ist eine stark wachsende Nachfrage durch das neu entstehende, angrenzende Stadtquartier Lichtenreuth zu erwarten.

Die Skateanlage an der Münchener Straße im Volkspark Dutzendteich soll durch einen Neubau ersetzt werden. Es ist vorgesehen, die bestehende Anlage abzubrechen und einen neuen Skatepark zu konzipieren, der sich in die urbane Parklandschaft des Volksparks einfügt. Für die Grundlage des Konzepts der Skateanlage wurden zwei Nutzerbeteiligungen durchgeführt und die Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer im Konzept – soweit möglich – berücksichtigt.

Planung und Baubeschreibung

Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4.800 m² und liegt im westlichen Randbereich der ehemaligen Baugrube des Deutschen Stadions. Die Neuplanung sieht den gesamten Rückbau der bestehenden Anlage sowie deren Umbau in einen modernen sog. State-of-the-Art Skatepark vor. Die Skatefläche wird Richtung Süden und Westen auf etwa 1.600 m² vergrößert. Die gesamte Anlage soll aus einem Guss in Ortbetonbauweise gefertigt werden.

Die Zuwegung zur Skateanlage erfolgt im Westen am Standort der bestehenden Zuwegung und öffnet sich mit drei Zugängen zur Skateanlage. Ausgestattet mit einer Asphaltdeckschicht ist der Weg für Pflegefahrzeuge befahrbar. Die Bestandsbäume im Umkreis des Skateparks können über die angrenzenden Wiesenflächen angefahren werden.

Am südlichen Ende der Zuwegung bieten sieben Fahrradbügel Platz für 14 Fahrräder. Entlang des Weges sind Ortbeton-Bänke angeordnet, die einen freien Blick zur Skateanlage hin ermöglichen und zum Verweilen einladen. In einer der Sitzbänke ist eine Besenbox integriert.

Die Skateanlage verfügt über verschiedene Ebenen und ist so sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Die höchste Ebene befindet sich im Nordosten. Das Plateau an der nördlichen Stirnseite erhält einen Höhenunterschied zwischen +0,40 m und +0,60 m. Im Nordwesten der Anlage gibt es rückseitig eine zusätzliche Rampe, welche Rollstuhl-Skatern Zugang bis zum höchsten Punkt der Anlage ermöglicht.

Durch die rückseitig begrünte Abböschung der Hindernisse passt sich der Skatepark optisch in die Parkanlage des Dutzendteichs an und schließt nördlich und östlich an die Böschung des Silberbucks an. Die Rampen an der südlichen Stirnseite sind freischwebend und gewähren einen durchlässigen Einblick in die Anlage. Wo möglich wird unter den Rampen Rasen angesät, bei komplett schattigen Flächen wird Pflasterbelag verwendet. Innerhalb der Skateanlage gibt es vier skatebare Baumscheiben. Die Gehölze sind wichtiger Bestandteil des Konzepts. Sie lockern die Anlage auf, tragen klimatisch und atmosphärisch zur Aufenthaltsqualität bei und bieten Schatten an heißen Sommertagen. Es bestehen drei Feldahorne in skatebaren Ortbeton-Einfassungen und im nördlichen Bereich ein weiterer Feldahorn, ebenfalls in skatebarer Ortbeton-Einfassung. Als Unterpflanzung wird ein pflegeextensives und schnittverträgliches Bienengehölz verwendet. Durch Schutt- und Industriemüllablagerungen nach dem zweiten Weltkrieg sind Bodenbelastungen vorhanden, deshalb werden Bodeneingriffe möglichst gering gehalten. Oberflächenwasser soll jedoch im Gelände der Skateanlage in Baumrigolen versickert werden.

Durch die Einfärbung des Ortbetons in drei verschiedene sandfarbene Töne erhält der Park eine einzigartige Farbgestaltung und einen unverwechselbaren Charakter.

Für die Skateanlage ist eine Beleuchtung geplant, die eine Verlängerung der Nutzungszeit auch im Winterhalbjahr zulässt. Das Bayerische Naturschutzgesetz fordert Eingriffe in die Insektenfauna durch künstliche Beleuchtung im Außenbereich zu vermeiden. Im notwendigen Genehmigungsverfahrens wird die Möglichkeit der Beleuchtung zu überprüfen sein. Die Kosten der Beleuchtung wurden bereits berücksichtigt.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1,188 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten. Die vorgelegte Kostenberechnung wurde von Rpr im Rahmen des BIC-Verfahrens geprüft. Die angesetzten Mengen zur Herstellung der Skateanlage und den Nebenflächen erscheinen auskömmlich, die Einheitspreise sind von der Höhe her angemessen. Seitens Rpr wurde empfohlen, die vorgelegten Kosten in Höhe von 1,188 Mio. € zu übernehmen.

Eine Drittmittelförderung nach dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ bzw. nach dem Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten wird derzeit geprüft. Eine Förderung unterläge einem Bewerbungsverfahren und der Auswahl des Projekts durch den Zuwendungsgeber.

Auf die einzelnen Haushaltsjahre entfallen folgende Auszahlungsansätze:
bis 2020: 50.000 € (bereits zur Verfügung gestellte Planungsmittel)
2021: 70.000 €
2022: 1.048.000 €
2023: 20.000 €
Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten: 1,188 Mio. €

Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden. Die Folgekosten für die Pflege der Skateanlage und der umliegenden Rasen- und Gehölzflächen wird auf etwa 22.000 €/Jahr beziffert.

Zeitliche Umsetzung
Mit dem Beginn der Maßnahme ist im Frühjahr 2022 zu rechnen. Die Fertigstellung wird voraussichtlich bis zum Herbst 2022 erfolgen.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen und erfüllt somit die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.